

Erfahrungsbericht aus Groningen

Von Anne-Christin Gläß

(anne-christin.glaess@uni-leipzig.de)

Aufenthalt im WS 2006/2007

Ich verbrachte das Wintersemester 2006/2007 im Rahmen meines Aufbaustudiums „Recht der Europäischen Integration“ an der Universität Groningen. Obwohl ich mich recht kurzfristig dazu entschlossen und entsprechend spät beworben hatte, konnte ich noch im Rahmen des Erasmus – Programms nach Groningen gehen. Die Stadt vereint gemütliches Kleinstadt-Flair mit buntem Studentenleben, in dem weder Shopping-Gelegenheiten, noch Bars und Restaurants oder Gelegenheiten für verschiedenste Freizeitaktivitäten fehlen.

Sprache

Einer meiner Gründe für die Wahl Groningens war das Vorlesungsangebot in Englisch. Niederländisch konnte ich bis dahin nicht, allerdings ist es gerade für deutsche Studenten recht einfach zu erlernen. Doch selbst ohne jegliche Niederländisch-Kenntnisse kann man sich in Groningen sehr gut zurechtfinden. Fast alle Holländer sprechen gut Englisch, einige sogar Deutsch. Niederländisch-Sprachkurse gibt es im Übrigen an der Universität Leipzig günstig über das Sprachenzentrum. Zudem ist die Teilnahme an einem Sprachkurs im Rahmen des EILC – Programms unbedingt zu empfehlen. Der Kurs in Groningen fand sogar im gesamten Wintersemester statt, nicht als Intensivkurs im Sommer, so dass nicht einmal eine zeitigere Anreise erforderlich war – für manchen Leipziger Studenten vielleicht von Bedeutung, da das

Haftungsausschluss

Dieser Erfahrungsbericht stammt von einem früheren Sokrates-Stipendiaten. Die Juristenfakultät der Universität Leipzig sowie ihre Beauftragten für das Sokrates-Programm können die gegebenen Informationen nicht überprüfen. **Daher kann auch keinerlei Gewähr für ihre Richtigkeit übernommen werden.** Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen unmittelbar an den Verfasser

Semester in Groningen schon Anfang September beginnt. Zudem ist der EILC – Kurs in Groningen mit einem abwechslungsreichen „Kulturprogramm“ verbunden, das Gelegenheit bietet, nicht nur die anderen Kursteilnehmer, sondern auch Groningen und Umgebung näher kennen zu lernen.

Studium

In Groningen stehen den Studenten die Mitarbeiter des International Office, vor allem Astrid van Dort, persönlich oder via E-Mail jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Man sollte sich allerdings gleich zu Beginn nicht wundern, wenn die Unterlagen der Universität Groningen erst recht spät zugeschickt werden.

Zusammen mit diesen Unterlagen erhält man schließlich auch die Möglichkeit, sich über das Housing Office eine Unterkunft zu suchen, sowie Informationen über diverse Einführungsveranstaltungen. Die Teilnahme ist teilweise obligatorisch, aber auch sonst durchaus lohnend: Bekanntmachen mit den Uni-Einrichtungen, holländischen und ausländischen Studenten, und zusätzlich viel Spaß und mehrere Partys.

Das umfangreiche Vorlesungsangebot in Englisch enthält für jeden etwas. Die notwendigen ECTS-Punkte sind gut zu erreichen. Wer im Aufbaustudiengang studiert, dessen Stundenplan muss sich natürlich zusätzlich nach den Anforderungen des Aufbaustudiums richten, aber auch dies stellt kein großes Problem dar. Die Mitarbeiter des International Office helfen wiederum gern bei der Auswahl der Veranstaltungen. Es ist nicht notwendig, sich sofort auf bestimmte Kurse festzulegen. Man kann damit ein bis zwei Wochen warten und sich so alle Vorlesungen erst einmal anhören. Wie in Deutschland werden Vorlesungen und Seminare angeboten, auf die erforderlichen credits kommt man aber auch allein mit Vorlesungen. Dazu gibt es im Uni-Shop häufig „Reader“ zu kaufen, außerdem wird für jede Vorlesung ein spezielles Buch empfohlen. Die Bibliothek ist gut ausgestattet. Dort und in der Fakultät befinden sich außerdem viele Computerräume mit Internetzugang. Die Vorlesungen werden durch ein sehr gutes Internetangebot, Nestor, begleitet, über das neben allgemeinen Informationen auch Material zur Verfügung gestellt wird.

Das Semester ist in zwei Hälften unterteilt: A und B. Einige Vorlesungen gehen über das gesamte Semester, einige nur über jeweils eine Hälfte. Abschlussklausuren finden dementsprechend entweder in der Mitte des Semesters (für Vorlesungen A) oder am Ende (für Vorlesungen B und AB) statt. Zum Teil wird auch eine Hausarbeit gefordert. Die Klausuren werden als Frage-Antwort-Klausuren gestellt, teils auch in der Form des multiple choice. Fast immer ermöglichen Beispiel-Klausuren der vergangenen Semester vorab bereits einen Eindruck von den zu erwartenden Aufgaben. Die Vorbereitung ist zwar anspruchsvoll und zeitintensiv aufgrund der Fülle des behandelten Stoffes, aber meinem Eindruck nach sind die Professoren bei der

Bewertung nicht übermäßig streng und die Klausuren somit gut zu bestehen.

Die Professoren sind ausländischen Studenten gegenüber auch sonst recht aufgeschlossen und hilfsbereit, stehen nach den Vorlesungen oder während der Vorlesungspause für Fragen zur Verfügung.

Kaffee- und Snack-Automaten stehen in den Uni-Gebäuden an fast jeder Ecke. Die Mensa, wie die Juristenfakultät im Harmoniegebouw untergebracht, bietet kein umfassendes Mittagsangebot, sondern neben Getränken und belegten Brötchen ein paar kleinere warme Snacks, Salat und Suppen.

Unterkunft

In Groningen bietet das Housing Office ausländischen Studenten an, ihnen eine günstige Unterkunft zu suchen. Man sollte sich rechtzeitig dafür anmelden. Eine Kautions von etwa 300,00 € wird gleich nach der Anmeldung fällig und nach dem Ende des Aufenthalts zurückgezahlt.

Man kann zwischen unterschiedlichen Preisklassen sowie einer privaten Wohnung oder einem Zimmer im Studentenwohnheim (nur für ausländische Studenten) wählen. Andererseits sollte man hier genau darauf achten, welchen Wohnheimplatz man annimmt. Nach Ablehnung des ersten vom Housing Office gemachten Vorschlags, wird noch mindestens ein zweites Zimmer angeboten. Die juristischen Vorlesungen finden fast alle in Uni-Gebäuden im Stadtzentrum statt – ein Wohnheim in Zentrumsnähe liegt daher günstig. Auch vom Süden der Stadt aus ist das Zentrum aber mit dem Fahrrad schnell zu erreichen. Wer am Sportangebot der Uni teilnehmen will oder Vorlesungen im Zernike – Komplex besucht, für den kommt eher ein Wohnheim im Norden der Stadt in Frage. Berüchtigt ist ein Wohnheim der besonderen Art: Wohnen in Containern. Ich war im Wohnheim Van Houtenlaan untergebracht und kann davon eigentlich nur abraten. Es ist das größte in Groningen und in schlechtem Zustand. Küche und Bad teilen sich jeweils etwa 12 Studenten, alles ist extrem dreckig, kaputt oder einfach nicht vorhanden. Internet steht zur Verfügung, wenn auch nicht in allerbesten Qualität.

Allerdings gibt es durchaus viele kleinere und schönere (wenn auch teurere) Wohnheime. Beim Einrichten im Wohnheim oder privaten Zimmer übrigens äußerst hilfreich: IKEA direkt in der Stadt und auch per Bus zu erreichen.

Freizeit

Was die Freizeit betrifft, so bietet Groningen viel Abwechslung: ein großes Sportangebot der Universität, See mit Badestrand im Süden der Stadt, verschiedene Kulturangebote, Ausflüge und Veranstaltungen der Studentenorganisation „Wings“, die Nähe zur Küste und den Inseln...

Eine spezielle Busverbindung besteht täglich mehrmals nach Oldenburg oder Bremen und zurück

(vor allem während der Adventszeit, zum Besuch des Oldenburger Weihnachtsmarktes, eine Reise wert).

In Groningen selbst verkehren zwar auch Busse, allerdings nicht so häufig wie in Leipzig, vor allem nicht besonders früh oder spät. Schon deshalb, aber auch weil alle anderen ständig damit unterwegs sind, benötigt man auf jeden Fall ein Fahrrad. Die Stadt ist dafür jedoch auch rundum auf Fahrradfahrer eingestellt – Radwege, Fahrradständer usw. fast überall. Eine Herausforderung ist dabei während des Wintersemesters lediglich das Wetter: Regen fast täglich und dazu immer wieder recht stürmisch.

Doch wer sich davon nicht abschrecken lässt, kann wirklich jede Menge Spaß haben und viel erleben. Ausflüge nach Amsterdam und Den Haag sollten unbedingt mit auf dem Programm stehen.

Alles in allem ist Groningen eine sehr gute Wahl für das Auslandsstudium. Wer noch Fragen hat, kann sich gern bei mir melden: anne-christin.glaess@uni-leipzig.de

Viel Spaß in Groningen!

Anne-Christin Gläß